

Herr Köhler (Aufbruch!) erklärte, dass der Fraktion von verschiedenen Seiten zugetragen wurde, dass es Bedarf an einem Caravanstellplatz gibt. Wie groß dieser ist, soll ermittelt werden. Am Straßenrand in Wohngebieten stehen Wohnanhänger und Caravan, die ihre Stromversorgung über Kabel zum nächsten Wohnhaus gelegt haben. Es gibt keine Möglichkeit, die Toiletten zu leeren.

Gegen Kurzzeitparkplätze hat Herr Schütze für die FDP-Fraktion nichts einzuwenden, jedoch würden Versorgungseinrichtungen dies ausschließen. Dann gäbe es Langzeitnutzer, welche auch die Studierenden wären, die diese Einrichtung nutzen würden.

Auch Herr Dr. Frank (SPD-Fraktion) sprach sich für ein Kurzzeitparken aus, aber einen Platz einzurichten, der für längerfristiges Parken ausgelegt ist, müsste eine gute Infrastruktur zugrunde gelegt werden. Diese, mit Wasserver- und entsorgung, inklusive einer Möglichkeit die Chemietoiletten zu leeren, zu schaffen, würde viel Geld kosten und es ist fraglich, ob es hierfür einen hohen Bedarf gibt.

Herr Koukolos (SPD-Fraktion) bemerkte, dass es in einer Nachbarstadt einen Platz gab, der aufgrund von Missbrauch des Platzes geschlossen wurde.

Seitens der CDU-Fraktion wurde von Frau Feld-Wielpütz der Antrag begrüßt. Der Prüfauftrag sei für die Verwaltung in Hinblick auf Flächen und auch notwendige Anlagen möglich. Über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft könnte die man in Erfahrung bringen, ob es einen externen Betreiber gibt, der Interesse an einem Platz hat.

Laut Herrn Metz (Bündnis90/Die Grünen) würden in dem Antrag der Aspekt Beruflich/ Kurzzeitparken und Tourismus/ Langzeitparken aufgegriffen. Beim beruflichen Aspekt hat die Fraktion Vorbehalte, dass die Anlage zu einer Dauereinrichtung wird, da eine Geschäftsreise nicht hauptsächlich mit dem Caravan erfolgt. Im Hinblick auf Tourismus gibt es eine Szene, die Bedarf hat. Diese braucht eine gute Verkehrsanbindung, die gleichzeitig genügend Abstand hat, um ungestört zu sein. In Sankt Augustin käme für eine Anlage nur der Bereich rund um das Freibad in Frage, wenn dies umgebaut werden sollte. Hier gäbe es die Anschlüsse, Sanitäranlagen und jemand, der den Platz verwalten könnte. Für einen geringen Bedarf irgendwo eine komplette Infrastruktur aufzubauen, würde sich nicht lohnen. Die Fraktion sei unschlüssig, wenn die Verwaltung alles prüfen würde, würde das einen Nutzen übersteigen.

Herr Koukolos (SPD-Fraktion) ergänzte seinen Redebeitrag. Aufgrund von zu viel Lärm und Müll sei das Kombibad in Bergisch Gladbach geschlossen worden. Dies sei durch die Dauernutzung entstanden.

Herr Günther (Bündnis90/Die Grünen) eröffnete, dass es deklarierte Kurzzeitparkplätze gibt.

Daraufhin bat Herr Gleß aus dem Antrag einen Prüfauftrag zu formulieren, weil der Bedarf nicht genau skizziert werden kann. Der erste Schritt wäre eine Bedarfsermittlung und sollte sich ein Bedarf herausstellen, würde man eine Standortermittlung vornehmen.

Somit beschloss der Ausschuss die Nummer 2 des Beschlussvorschlags ohne die Begriffe „Hochschule“ und „Kinderklinik“.

Eine Enthaltung bei der SPD.